Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 104.

Mittwoch, den 30. December 1818.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Mit dem eingetretenen Winter hat sich auch wieder ein dringendes Bedürfniß unserer Armen, nemlich an den Mitteln zur Erwärmung ihrer Wohnungen, eingestellt. Eingedenk der ihnen im vorigen Winter durch die Milde ihrer Mitbürger zu Theil gewordenen Unterstützung an Holz und Torf, werden wir auch jetzt wieder mit erneuerten und oft nur zu sehr begründeten Bitten, um eine wiederholte Bewilligung dieser Art bestürmt; wir legen sie unsern Mitbürgern mit dem Vertrauen vor, daß sie auch jetzt wieder mit derselben edeln Bereitwilligkeit das Elend dieser Unglücklichen zu mindern geneigt seyn werden, wie es am Schlusse des vorigen Jahres der Fall war. Damals war, wie wir schon bekannt gemacht haben der Ertrag unserer Einsammlung an Beiträgen so reichlich, daß wir behaupten können: es habe keinen Unglücklichen am Orte gegeben der sich nicht einer warmen Stube erfreuen konnte!

Die Herren Armen-Pfleger werden auch jetzt wieder und zwar am 4. Januar eine solche ausserordentliche Einsammlung halten, über deren Verwendung wir Rechenschaft ablegen werden.

Möge Gott die Herzen und Hände unserer dem Wohlthun geneigten Mitbürger öffnen, und möge Jeder im behaglichen Gefühle des Wohlstandes bedenken, wie viele Unglückliche es hier am Orte giebt, denen das Weihnachtsfest, welches uns an die Geburt des größten der Wohlthäter der Menschheit erinnert, denen der Wechsel des Jahres keine Freude, keine Hülfe, kaum eine Hoffnung bringt, ja wie viele Mütter es giebt, die ihre jammernden Kinder kaum vor Hunger und Kälte zu schützen vermögen!

Besuchet selbst, Ihr, die Ihr im Genusse des Wohllebens keine Sorge kennen gelernt habt, die Hütten dieser Unglücklichen, fühlt dann Euer Herz bluten, und erwerbt Euch den Dank derer, welchen ein kleiner Theil von Eurem Ueberflusse, zu helfen im Stande ist!

Danzig, den 28. December 1818.

Der Wohlthätigkeits-Verein.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß in dem Hypothekenbuche des im Stargardtschen Kreise belegenen adlichen Guts Mittel-Golmkau No. 70 IVten Abschnitts,

1) sub No. 4. auf den Grund der von dem ehemaligen Besitzer Land-Kammerherrn Venceslaus v. Bystram gerichtlich ausgestellten Inscription de actu in crastino festi natalis Scti Joannis Babtistae de 1761 für seine verstorbene Ehefrau Constantia geborne v. Sartowska 1000 fl. Preuß. Cour. eingetragen und darüber unter dem 17. Juli 1781 ein Recognitionsschein ausgefertigt worden;

2) sub No. 5. und 6. für dieselbe auf den Grund einer von dem Land-Kammerherrn Venceslaus v. Bystram unter dem 15. Mai 1778 ausgestellten und unter dem 2. November 1781 gerichtlich recognoscirten Obligation die Summen von 11000 fl. Preuß. und 550 fl. Preuß. eingetragen und unter dem 23. December 1784 darüber ein Recognitions-Schein ausgefertigt worden;

welche vorbezeichnete drei Posten, wenn sich gleich deren Auszahlung und resp. Deposition aus den über die Regulirung der Verlassenschaft des Land-Kammerherrn Venceslaus v. Bystram verhandelten Acten ergiebt, nicht eher gelöscht werden können, als bis die ad 1. und 2. genannten Documente und Recognitions-Scheine herbeigeschaft oder amortisirt worden. Da nun der zeitige Inhaber dieser Documente und Recognitionsscheine unbekannt ist, so werden auf den Antrag des vorletzten Besitzers Venceslaus v. Bystram und seiner Geschwister, welche wegen ihrer im Hypothekenbuche von Mittel-Golmkau eingetragenen Abfindungen die Subhastation dieses Guts veranlaßt haben, alle diejenigen, welche an die gedachten Posten und die darüber ausgestellten Documente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiemit aufgefordert, in dem hieselbst vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Prang auf den

6. Januar 1819

angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zuläßige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz-Director Golz und die Justiz-Commissarien Hennig, Dechend und Glaubitz vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, ihre diesfällige Ansprüche anzugeben und gehörig zu begründen, und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen etwanigen Ansprüchen an die erwähnten Posten und die darüber ausgestellten

Documente, deren Amortisation sodann erfolgen soll, werden präcludirt und denenselben ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 18. September 1818.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der adliche Gutsbesitzer Johann Jacob Czolbe zu Katzke und dessen Braut Heinriette Friedericke Eichel durch den am 26. October a. c errichteten und am 27sten desselben Monats gerichtlich vollzogenen Ehevertrag die zwischen Personen bürgerlichen Standes stattfindende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienwerder, den 17. November 1818.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

In den im diesjährigen Intelligenz-Blatt No. 61. enthaltenen Anzeige über das neue Leuchtfeuer auf Steves Vorgebirge ist ein Druckfehler eingeschlichen, und wird daher solcher nochmals nachstehend berichtigt, bekannt gemacht:

Auf Befehl der Königl. Dänischen Regierung ist zur Sicherung der Schiffahrt von und nach der Ostsee ein neues Leuchtfeuer auf Steves Vorgebirge in Seeland oder dem sogenannten Steves Kleit errichtet. Dieses besteht aus rotirenden Lampen; mit sechs Reverberen, welche sich in drei Minuten umdrehen, so daß man in dieser Zeit sechs mal einen starken Schein sieht, das Licht aber in der Zwischenzeit verschwindet; doch wird man in der Nähe auch alsdann die Lampen brennen sehen.

Hiedurch unterscheidet sich dieses Leuchtfeuer von dem, gerade gegenüber, auf der Schwedischen Seite bei Falsterbon in den Wintermonaten brennenden Steinkohlen- oder Blusfeuer.

Das neue Leuchtfeuer auf Steves Vorgebirge ist 140 Fuß über dem Wasser, in einem Gebäude, welches 4400 Fuß nördlich 22° rechtweisend nach Osten von Höierup Kirche an der südlichen Spitze von Steves Kleit errichtet ist.

Dieses Gebäude wird beständig weiß erhalten und gewähret daher auch bei Tage ein sehr deutliches Seezeichen.

Das neue Leuchtfeuer brennt seit dem 1. August d. J. wird von Ostern bis Michaeli, eine Stunde nach Sonnenuntergang angezündet, und brennt bis zum Aufgang der Sonne, von Michaeli bis Ostern aber wird dasselbe eine halbe Stunde nach Untergang der Sonne angezündet, und bis zum Aufgange derselben unterhalten.

Da die hiesigen Schiffer von Errichtung dieses Thurms noch nicht gehörig Kenntniß genommen zu haben scheinen, wenn gleich solche durch das diesjährige Amtsblatt No. 29. dem Intelligenzblatt No. 61. und durch Anschlagen an die Börse, und in Neufahrwasser allgemein bekannt ist, so werden die Her-

ren Rheder und Kaufleute nochmals aufgefordert ihre Schiffer hiernach zu instruiren.

Danzig, den 18. December 1818.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Das unterzeichnete Königl. Land- und Stadtgericht fügt hiemit zu wissen, daß die jetzige Eigenthümerin des hieselbst an der Radaune No. 15. des Hypothekenbuchs belegenen Grundstücks Pauline Elisabeth geb. Kühn verehel. v. Kapff, auf welchem für die Anne Augustine geb. Kühn jetzt verehel. Schneidermeister Baumann, aus dem Johann Jacob Kühnschen Erbtheilungsrezesse vom 13. Juni 1816 et confirm. den 24. Juni desselben Jahres ein Capital von 221 Rthl. 21 Gr. Preuß. Cour., laut dem diesem Documente beigehefteten Recognitions-Schein vom 25. August 1806, zur 2ten Hypothek verschrieben steht, auf die gerichtliche Aufbietung und Amortisation der gedachten beiden Documente, welche im Jahre 1813 verloren gegangen seyn sollen, und weshalb ungeachtet der von der Creditrice abgegebenen Quittung über das oben erwähnte Capital, die Löschung desselben dennoch nicht erfolgen kann, angetragen hat.

Es werden demnach alle diejenigen, welche etwa als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstigen Briefsinhaber an dieses Capital oder die darüber lautenden Documente Ansprüche zu machen haben, hiemit aufgefordert in Termino

den 28. Januar 1819 Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Suchland auf dem Verhörszimmer unseres Stadtgerichtshauses zu erscheinen und ihre Ansprüche unter Production des gedachten Documents und Recognitions-Scheins anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit diesen Ansprüchen werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch auf den Antrag der Besitzerin des Grundstücks die Löschung der Schuldpost im Hypothekenbuche wird veranlaßt werden.

Danzig, den 11. September 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die dem Johann Jacob Papenguth gehörigen unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts auf der Saspe belegenen Erbpachts-Grundstücke resp. von 2 Hufen 150 □Ruthen und 1 Hufe 11 Morgen culmisch, die jedoch mit keinen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden auch keinem Inventario versehen, gerichtlich auf die Summe von 2008 Rthl. 60 Gr. und 1379 Rthl. 79 Gr. 8 Pf. Preuß. Cour. gewürdiget worden und wovon der alljährlich zu berichtigende Canon resp. 25 Rthl. und 17 Rthl. 44 Gr. beträgt, sollen auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, wozu die Licitations-Termine auf

den 24. December
" 25. Februar und
" 29. April

Vormittags um 10 Uhr, welcher letztere Termin peremtorisch ist, vor dem Hrn.

Justizrath Kummer auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt worden. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kaufiustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende den Zuschlag auch hiernächst nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten. Die Taxe dieser beiden Grundstücke können täglich in der Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 10. October 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Schiffsstauermeisters Andreas Wölke gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts hieselbst, auf dem Elmermacherhofe sub. No. 15. des Hypotheken-Buchs belegene Grundstück, bestehend in einem von ausgemauertem Fachwerk errichteten Vorderhause, Nebengebäude und Hofplatz, welches auf die Summe von 1800 Rthlr. Preußisch Courant gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Erben im Wege der Subhastation öffentlich verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 2. Februar 1819

vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Artushofe angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termin ihr Gebott zu verlautbaren, und hat der Meistbietende den Zuschlag, auch sodann die Uebergabe und Adjudication des Grundstücks, jedoch wegen des hiebei concurrirenden abwesenden Joh. Wölke nach Eingang der Genehmigung des Puppillen-Collegii, zu erwarten.

Auf diesem Grundstück haftet für die hiesige Kämmerei ein jährlich zu zahlender Grundzins von 2 Rthlr. 3 gr. 13½ pf. Preuß. Cour. und ein Pfennigzins-Kapital von 500 Rthlr. Preuß. Cour. à 4 Proz. jährlicher Zinsen, welches nicht gekündiget ist.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in der Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 3. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Kaufmann Carl Friedrich Haase und dessen verlobte Braut die Jungfer Amalie Ernestine Ehwalt, haben mittelst eines am 13ten hujus vor uns gerichtlich verlautbarten Ehevertrages die hier geltende cullmische Gütergemeinschaft, sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu bringenden, als während derselben einem oder dem andern etwa zufallenden Vermögens, imgleichen des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 17. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zur nochmaligen Licitation der Emphytevsis von dem Bäckermeister Martin Röhrdanzschen Lande, nämlich der 2ten und 3ten Tafel des Käm-

merei-Freiheits-Landes in den Bürgerwiesen ist ein peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 14. Januar 1819, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Auctionator Barendt in der Langgarter Wachbude angesetzt worden. Dieses wird den Kaufiustigen mit Hinweisung auf die frühern desfallsigen Bekanntmachungen, und mit der Aufforderung hiedurch bekannt gemacht in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren.

Danzig, den 27. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Kammerherrn Nicolaus Heinrich v. Weyher, werden hiemit alle diejenigen, welche

1) an das Grundstück: Langgarten descend. fol. 12 B., das auf den Namen des Wilhelm Jantzen unter dem 6. Juni 1744 im Erbbuche eingetragen, mit einer Realforderung von 4000 fl. D. C. ex anno 1757 belastet, und von dem Erblasser laut ausser gerichtlichen schriftlichen Kauf-Contracte vom 5. Mai 1757 für 4900 fl. Preuß. Cour. cum onere erkauft, und dessen Kauf-Summe nach jenem schriftlichen Bekenntnisse des Jantzen erlegt ist.

2) An das Grundstück: Langgarten descend. fol. 13 A., das auf den Namen des Gottlieb Nitzsch unter dem 10. October 1750 im Erbbuche verschrieben und schuldenfrei, von dem Kammerherrn v. Weyher laut schriftlicher Erklärung des Gottlieb Nitzsch am 19. Mai 1757 für 1500 fl. Preuß. Courant erkauft, und baar bezahlt worden ist.

Eigenthums- oder andere Real-Ansprüche zu haben vermeinen und nachzuweisen bereit sind, insbesondere aber die benannten erbbüchlich bekannten Besitzer Wilhelm Jantzen und Gottlieb Nitzsch oder deren hier unbekannte Erben und Nachfolger im Besitze Behufs der vollständigen Nachweisung des Eigenthums-Rechts der v. Weyherschen Erben, welche resp. selbst so wie früher ihr Erblasser sich seit mehr als 40 Jahren im eigentlichen Besitze dieser Grundstücke befunden haben, hiemit öffentlich aufgefordert, sich in Termino

den 29. März 1819 Vormittags um 10 Uhr

auf dem Verhörszimmer des Stadt-Gerichts-Hauses vor dem ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Buchholz zu melden, und ihre Ansprüche an die besagten Grundstücke, welche nach geschehenem Kaufe von dem Kammerherrn v. Weyher zu einem Hause verbunden worden, anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie nicht weiter damit werden gehört und präcludirt, die aussergerichtlichen Kaufbriefe für anerkannt erachtet, und die Kammerherr von Weyherschen Erben als Eigenthümer jener Grundstücke angesehen, gleichmässig auch alle sonstigen Prätendenten, die Real-Ansprüche haben, deren das Erbbuch nicht gedenket, mit diesen Ansprüchen präcludirt werded.

Danzig, den 10. November 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

S t e c k - B r i e f.

Der wegen mehrerer Diebstähle und anderer Verbrechen zur zwanzigjährigen Festungsbau-Gefangenschaft verurtheilte, aus Elbing gebürtige,

und aus der Festung Colberg am 14. October d. J. entsprungene, ehemalige Tambour bei der Landwehr Carl Wilhelm Schimansky, auch Müller genannt, ist, nachdem er hier wieder gefänglich eingezogen worden, am 26. Decbr. d. J. Nachmittags mit Hinterlassung der Ketten aus den hiesigen Criminalgefängnissen entflohen. Selbiger ist 22 Jahr alt, 5 Fuß groß, klein und schwächlich von Statur, braunen Haaren, hellbraunen und schwachen Augenbraunen; sein Gesicht ist wohl gebildet, jedoch fein blatternarbig, er spricht deutsch, und ist bei seiner Entweichung mit einer kurzen runden, bunt kattunenen gewürfelten Jacke, grau tuchnen abgetragenen Hosen, Stiefeln und weissem Halstuch bekleidet gewesen.

Es werden demnach sämmtliche resp. Gerichte hiemit dringend ersucht, diesen, dem Publiko gefährlichen Verbrecher da wo er sich betreten läßt, sofort arretiren zu lassen, und an uns, unter sicherer Begleitung, gefesselt, gegen Erstattung der Unkosten abliefern zu lassen.

Danzig, den 27. December 1818.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente soll das der Wittwe Christina geb. Karsten gehörige sub Litt. D. I. 40. im Dorfe Zeyer gelegene auf 2266 Rthl. 60 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 26. October,
„ 26. December c.
und „ 27. Februar 1819,

jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Rath Pröw anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 19. Juni 1818.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Michael Kärst gehörige sub Litt. A. XII. No. 145. hieselbst an der Chaussée belegene, auf 187 Rthl. 77 Gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den

27. Februar k. J. Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten Herrn Brigade-Auditeur Franz anberaumt, und wer-

den die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 8. December 1818.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Die verehlichte Kaufmann Wegner, Eleonora geb. Mix hieselbst, hat nach erreichter Großjährigkeit die in hiesiger Provinz übliche Güter-Gemeinschaft mit ihrem Ehemanne dem hiesigen Kaufmann Carl Wegner ausgeschlossen, und wird dieses hiedurch zur allgemeinen Kenntniß des Publicums gebracht.

Urkundlich unter der Unterschrift des Land-Gerichts und Insiegel ausgefertigt.

Marienburg, den 25. April 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Auf Veranlassung der Königl. Regierung zu Danzig sollen von denen, an dem Communications-Damm bei Lausbude Intendantur-Amts Marienburg belegenen zur dortigen Oberförsterei gehörigen 90 □Ruthen — 25 □Ruthen veräussert werden. Dieses wird dem Publico hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht und Kauflustige ad Terminum den 18. Januar 1819 vor dem Deputato Herrn Assessor Baron v. Schrötter auf dem hiesigen Land-Gericht eingeladen.

Die Kaufsbedingungen, welche in diesem Termine bekannt gemacht werden sollen, können zu jeder Zeit in der hiesigen Registratur inspicirt werden, und wird auf etwanige Gebotte nach dem Termine nicht weiter geachtet werden.

Marienburg, den 20. November 1818.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Bei der anderweiten Subhastation des im Amte Stargard belegenen, aus 27 Hufen 13 Morgen 245 Ruthen kullmisch bestehenden, und 5679 Rthl. 18 Gr. gewürdigten Erbpachts-Vorwerks groß Semlin sind die Bietungs-Termine hieselbst

auf den 28. November c.
auf den 30. Januar } 1819
auf den 30. März }

anberaumt. Diejenigen, welche dieses Grundstück erstehen wollen, haben alsdann ihr Gebott anzuzeigen, und kann der Meistbietende im dritten peremtorischen Termin des Zuschlages gewärtigen.

Stargard, den 10. September 1818.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 104. des Intelligenz-Blatts.

Das dem Kornmesser Abraham Winckler zugehörige Grundstück hieselbst auf der Niederstadt in der Alamodengasse unter der Servis-No. 510. belegene und im Hypothekenbuch No. 1. eingetragen, welches in einem Vorderhause und Seitengebäude von Fachwerk, einem Hofplatze und Gartenplatze besteht, soll auf den Antrag eines Personal Gläubigers öffentlich vor dem Artushofe, durch den Auctionator Cosack im Wege der Subhastation an den Meistbietenden verkaufet werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 2. März 1819,

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und des Zuschlages für jedes Meistgebott zu gewärtigen. Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück welches den 11. August 1815 auf 342 Rthl. 77 Gr. $2\frac{1}{7}$ Pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, für die hiesige Kämmerei ein jährlicher Grundzins von 1 Fl. 18 Gr. 9 Pf. ausserdem aber keine Schulden haften, in dem das eingetragene Pfennigzins-Capital der 100 Rthl. bereits ganz abgezahlt ist.

Uebrigens kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 15. December 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst aushängenden Subhastations-Patente, dem der öconomische Anschlag beigefügt worden, soll das unter unserer Gerichtsbarkeit, in dem Königl. Preussischen Intendantur-Amte Carthaus, etwa zwei und eine halbe Meile von Danzig belegene Erbpachts-Vorwerk Mahlkau, welches nach der Erbverschreibung aus 74 Hufen 28 Morgen 105 Ruthen Magdeburgisch bestehet, und am 17. August c. a. auf

13,570 Rthl. $2\frac{1}{4}$ Pf.

abgeschätzt worden ist, auf den Antrag der Realgläubiger, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Hiezu sind die Bietungs-Termine auf

den 28. November c. a.
den 27. Januar fut. ann.
und den 27. März fut. ann.

wovon der dritte und letzte peremtorisch ist, anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, sich in den vorgedachten Terminen des Morgens um 9 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle hieselbst einzufinden, ihre Gebotte zu verlautbaren, und nach abgehaltenem dritten Termine des Zuschlages gewärtig zu seyn, weil auf späterhin eingehende Gebotte keine weitere Rücksicht genommen werden kann, sondern nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die sämmtlichen eingetragenen, wie

auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden wird.

Die Taxe kann jeder Zeit in unserer Registratur näher eingesehen werden.

Carthaus, den 2. September 1818.

Königl. Preuß. Landgericht.

Holz-Verkaufs-Bekanntmachung.

Sonnabends, den 2ten künftigen Monats von Vormittags 11 Uhr an, sollen auf dem Holzplatze bei der Prauster Schleuse 180 Klaftern kieferne Scheite an den Meistbietenden verkauft werden.

Danzig, den 22. December 1818.

Der Königl. Oberförster von Karthaus.

Bekanntmachung

Alle diejenigen, welche über den jetzigen Aufenthalt der Frau Anna Louisa geb. Peterson verw. Feldwebel Mankau, die aus der Kaufmann Gottlieb Wilhelm Martensschen Concurs-Masse eine bedeutende Summe zu fordern hat, oder über ihren Tod und ihre hinterbliebene nächste Erben Auskunft zu geben im Stande sind, fordere ich hiemit auf, mir ihre Wissenschaft davon mitzutheilen.

Danzig, den 21. December 1818.

Der Criminal-Rath Skerle,
als Curator der Gottlieb Wilhelm Martensschen Concurs-Masse.

Zu den hiesigen Hafen-Bauten werden 20 Achtel Feldsteine gebraucht, wovon jeder einzelne Stein nicht unter 3000 Pfund wiegen darf. Die Lieferung dieser Steine soll den Mindestfordernden überlassen werden, wozu am 15. Januar k. J. in der Wohnung des Unterzeichneten ein Termin feststeht, welches Unternehmern solcher Geschäfte hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Neufahrwasser, den 23. Decbr. 1818.

Oehlschläger, Hafen-Bau-Inspector.

Aufforderung.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Offiziere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat vom 29. Novbr. bis zum 8. Decbr. d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507. mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind und wie viel Zimmer sie haben einräumen u. heitzen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 28. Decbr. 1818.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen oder zu verkaufen.

Ein in Elbing sehr schön belegenes Grundstück, enthaltend 4 Stuben, 1 Küche nebst Speisekammer, 1 grossen Boden, mehrere Kammern, 2 ge-

wölbte Keller, 1 Stall, Hofraum, Holzschauer, Garten, und Brunnen auf dem Hofe, alles im besten Zustande, welches sich zu jedem Geschäfte, vorzüglich aber zu einer Material-Handlung, Brandtwein-Destillation oder einer Bäckerei in Hinsicht der Lage eignet, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Für einen soliden Käufer können 2000 Rthl. von der Kaufsumme zur ersten Hypothek auf dem Grundstück ingrossirt werden. Nachricht hierüber erhält man am Altstädtschen Graben No. 412.

Meine, in Stutthoff auf der Danziger Nehrung, nahe an der Weichsel und eine viertel Meile vom frischen Haff gelegene Brandweinbrennerei mit zwei grossen Blasen, Brauerei nebst Malzdarre und Bäckerei, deren Debit durch zwölf zwangpflichtige Krüge und Hakenbuden und eine zwangpflichtige Brandweindistillation gesichert ist, bin ich Willens, mit einem, zum Betriebe dieser Gewerbe nöthigen Viehstande in Verhältniß stehendem Theile Pflug- und Wiesen-Land, den nöthigen Wirthschaftsgebäuden und einer bequemen Wohnung nebst Garten, auf drei oder mehrere Jahre zu verpachten. Cautionsfähige Liebhaber zu dieser Pachtung können bei mir in Stutthof die Pachtbedingungen erfahren und lade ich sie hiedurch ein, sich recht bald bei mir einzufinden.
C. Krause.

Sachen zu verauktioniren.

Montag, den 4. Januar 1819, Vormittags um 10 Uhr wird der Mäkler J. J. Karsburg auf dem Holzfelde vom ehemaligen Kameel-Speicher das 2te gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Circa 150 Faden ganz trockenes fichtenes Brennholz.

Mittwoch, den 13 Januar 1819 sollen in dem Walde von Lagschau einige hundert Klafter seit einem Jahre geschlagenen ganz trockenen fichtenen Holz um 10 Uhr des Morgens verkauft werden. Bekannten Käufern würde man auch einige Zeit für die Zahlung bewilligen. Man beliebe sich daselbst bei der Unter-Försterei einzufinden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Trocknes dreifüssiges buchen Kloben-Holz, ist der Klafter kostenfrei vor die Thüre des Käufers zu liefern für 40 fl. Danz., und fichten zweifüssiges, der Faden 14 fl. Bestellungen hierauf werden angenommen Neugarten No. 505. neben der Apotheke.

Einige sehr schöne Schützen-Gewehre und Musketen mit Elfenbein-Verzierungen, sind für solide Preise käuflich zu bekommen, Drehergasse No. 1352.

Etwanigen Irrungen vorzubeugen, haben wir die Anzeige nicht unterlassen wollen, daß: die in den Weihnachtstagen, Langgasse No. 407. unverkauft gebliebenen Nürnberger Spielsachen, wiederum in unserer Behausung, Tobiasgasse No. 1567. käuflich zu haben sind, und empfehlen dieselben, so wie

alle bis dahin daselbst von uns geführten Eisen- und Galanterie-Waaren zu billigen Preisen bestens. J. G. Hallmann Wwe. & Sohn.

Ein leichter ganz moderner grün lakirter Schlitten ist zu einem billigen Preise zu verkaufen, Paradiesgasse No. 996.

In der Langgasse No. 529. steht ein neuerbauter moderner zweispänniger Jagd-Schlitten zum Verkauf.

Auf dem 2ten Damm No. 1284. sind frische Russische Lichte, 8 und 10 pr. Pfund, der Stein 41 fl. das Pfund 14 Düttchen zu haben.

Da sich mein Aufenthalt nur noch auf eine sehr kurze Zeit erstreckt, so empfehle ich mich Einem sehr geehrten Publiko mit gut geschliffenen Conservations-Brillen, Lorgnetten und andern optischen und mathematischen Instrumenten. Zugleich ersuche ich diejenigen, welche Sachen zur Reparatur bei mir haben, solche spätstens innerhalb 14 Tage abholen zu lassen. Logire ersten Damm No. 1120.

A. L. Hellmann,
für M. M. Goldschmidt Opticus zu Königsberg.

Frische saftreiche Citronen à 1, 2 und 3 Düttchen, hundertweise billiger, auch billig in Kisten, Pommeranzen à 5 Düttchen, beste weise Wachslichte 4 bis 10 aufs Pf., desgleichen Wagen- und Nachtlichte, gelber und weisser Wachsstock, weisses Scheibenwachs, frische Holl. Heeringe in 1/8 und 1/16, Pomm. ger. Gänsebrüste, beste gegossene Talglichte 6 bis 12 aufs Pf., grosse Muscat-Trauben-Rosienen, feine Knackmandeln, grosse süsse Mandeln, Succade, Trüffeln, Tafelboullion und ächter Dr. Schützscher Gesundheitstaft, erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das mit Kupfer gedeckte und mit einem Thurme (der eine vorzüglich schöne Aussicht nach der Rhede gewährt) versehene Haus, neben am Frauenthor No. 875., worin sich, ausser sehr angenehm gelegenen Wohnzimmern, mehreren Gewölben und Kellern, zwei Küchen, laufendem Wasser und sonstigen Bequemlichkeiten, viele Packkammern und Schüttungs Böden befinden, ist zu verkaufen oder zu vermiethen, und kann man sich der Bedingungen wegen heil. Geistgasse No. 962. einigen.

Danzig, den 30. December 1818.

Es stehet das wohlbekannte in Strohteich belegene Gasthaus, der weisse Schwaan genannt, nebst 22 dazu gehörigen Wohnungen, einem Holzhofe und Schoppenplatze aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere kann man in der Langgasse No. 522. u. 23. erfahren.

Danzig, den 28. Decbr. 1818.

Sachen zu vermiethen.

Das der St. Catharinenkirche gehörige und auf dem Kirchhofe No. 363. gelegene Wohnhaus, soll zu Ostern an den Meistbietenden vermiethet werden. Wer darauf reflectirt, wird ersucht, Montag den 4. Januar k. J.

Vormittags um 10 Uhr sich beim verwaltenden Vorsteher Herrn Christian Molkentin am altstädtschen Graben einzufinden, und sein Gebott zu verlautbaren. Vorläufige Bedingungen sind zu erfahren beim Signator Herrn Barendt, kleine Mühlengasse No. 344. von 8 bis 10 und 2 bis 3 Uhr jeden Tages. Das Kirchen-Collegium der St. Catharinenkirche.

Ein neu erbautes Haus in der Häckergasse ist ganz oder getheilt in eine bequeme Gelegenheit von 3 Stuben und Keller, und in 2 Stuben und Boden an honette Bewohner zu vermiethen und jetzt gleich oder zu Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht Breitegasse No. 1144.

Ersten Damm No. 1125. sind in der ersten Etage zwei gegeneinander befindliche Zimmer nebst einer Bedientenstube mit oder ohne Meubeln an einzelne Bewohner monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In dem Hause 1sten Damm No. 1124. sind in der zweiten Etage 2 Stuben nebst Küche und Boden, so wie auch eine grosse Unterstube, welche sich zur Packkammer vorzüglich eignet, zu vermiethen, und Ostern rechter Zeit oder auch gleich zu beziehen. Das Nähere ebendaselbst.

Alten Schloß No. 656. ist eine Stube, Küche und Boden zu vermiethen.

In der Bootsmannsgasse wasserwärts No. 1177. ist das Haus zu vermiethen, auch zu verkaufen. Nähere Nachricht Langgasse No. 401.

Schnüffelmarkt No. 630. ist eine Stube mit Mobilien an zwei einzelne Herren zu vermiethen, und zum 1. Januar zu beziehen.

Das Haus in der Brodbänkengasse No. 666. ist gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man langen Markt No. 453.

Scharmachergasse No. 752. ist eine Stube mit Möbeln an Herren zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der heil. Geistgasse No. 918. sind mehrere Stuben mit und ohne Mobilien an Militair- und Civilpersonen zu vermiethen und sofort zu beziehen. Auch ist ein Sopha in demselben Hause für einen billigen Preis zu verkaufen.

In der Ketterhägschen Gasse No. 85. sind 2 Unterwohnungen nebst Keller zu vermiethen. Das Nähere an Hunde-Gassen-Ecke No. 84. zu erfragen.

Zwei aneinander nach der Strasse zu liegende freundliche und moderne Stuben nebst Schlafcabinet sind sogleich oder zu nächster Ziehungszeit an einzelne Personen zu vermiethen in der Breitegasse No. 1234.

In der Schmiedegasse No. 280. sind 2 Stuben an einzelne Mannspersonen zu vermiethen, und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Wollwebergasse No. 1996. sind mehrere gute Logis mit allen Bequemlichkeiten, auch einzelne Zimmer mit und ohne Mobilien billig und sogleich auf Monate zu vermiethen.

Das, Fischerthor No. 134. gelegene Haus, worin 7 Stuben, Keller, Speisekammer, Gesindestube, gute Küche nebst fliessendem Wasser in derselben wobei Hofraum nebst Appartement befindlich, ist zu Ostern rechter Ziehungszeit zu vermiethen und sind die Bedingungen dieserhalb Fischerthor No. 133. einzuziehen.

Der linke Flügel des Hauses, Neugarten No. 524., ist zu vermiethen und sind die Bedingungen dieserhalb Fischerthor No. 133. zu erfahren.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti**
Brodbänkengasse No. 697.
sind ganze, halbe und viertel Loose sowohl zur 1sten Klasse 39ster Lotterie, die den 8. Januar gezogen wird, als auch zur 13ten kleinen Lotterie täglich zu bekommen.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., sind zur 1sten Classe 39ster Lotterie, die den 8. Januar gezogen wird, und zur 13ten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 25. Januar anfängt, ganze, halbe und viertel Loose zu haben.
Rotzoll.

Zur ersten Klasse 39ster Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben:
Ganze Loose à ½ Friedrichsd'or und 4 gGr. oder 14 Fl. Danz. Cour.
Halbe Loose à 1 Rthl. 12 gGr. Brandb. Crt. oder 7 Fl. Danz. Cr.
Viertel Loose à 18 gGr. Brandb. Crt. oder 3 Fl. 15 Gr. Danz. Crt.
Reinhardt.

In der 12ten kleinen Lotterie, von welcher die Gewinnlisten bereits eingegangen, und bei mir zur Durchsicht bereit liegen, fiel unter mehreren kleinern Gewinnen, auch ein Gewinn von 500 Thaler auf No. 42018.

Mit Loosen zur 13ten kleinen und 39sten Klassen-Lotterie empfiehlt sich aufs Neue ergebenst der Untereinnehmer des Herrn Alberti. Zingler,
Kohlengasse No. 1035.

Wollwebergasse No. 1996. sind in meiner Unterkollecte ganze, halbe und viertel Classen- auch Loose zur kleinen Berl. Lotterie zu haben. Meck.

In meiner Wohnung, Langgarten No. 58. sind jederzeit ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse, 39ster Lotterie, die den 8. Januar gezogen wird, wie auch ganze, halbe und viertel Loose zur 13ten Lotterie, die den 25. Januar gezogen wird, zu haben.
Der Untereinnehmer Joseph Joel Cohn
Danzig, den 28. Decbr. 1818.

Todes-Anzeige.

Das am 25. d. M. Abends um 8 Uhr, in einem Alter von 44 Jahren erfolgte Absterben des hiesigen Bürger, Häker und Knopfmacher-Mei-

ster Johann Nathanel Girtaner, melden die nachgebliebene Wittwe und Freunde ergebenst an.

Verlobungs-Anzeigen.

Unsere gestern vollzogene Verlobung zeigen wir allen unsern Freunden und Bekannten hiedurch ganz ergebenst an.

Danzig, den 28. Decbr. 1818. Magdalena Foht. Abraham Geertzen

Unsere gestern vollzogene Verlobung haben wir hiemit die Ehre unsern Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 28. Decbr. 1818. Johanna Henriette Gehrt. Joh. Valentin Fr. Kuschmann.

Unsere am 27sten dieses Monats vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten ergebenst an.

Juliana Carolina Heynatz. Johann Daniel Siemens.

Entbindungs-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten mache ich die Entbindung meiner Frau von einem unterm 22sten d. M. entbundenen 8ten Sohne mit der Bemerkung bekannt, daß alle gesund und am Leben sind.

J Brohse, in Altschottland.

Dienst-Gesuch.

Sollte ein Bursche von guter Erziehung die Holzhandlung erlernen wollen, der melde sich deshalb im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Danzig, den 17. Dezember 1818.

Reitsch wünscht zu seinem Handlungsgeschäft einen Burschen der die Polnische Sprache erlernt hat. Langgasse No. 401.

Verlohrne Sachen.

Der Finder einer, am 24sten d. M. Abends auf dem Langenmarkt verloren gegangenen Brille wird ersucht, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Eisenhandlung am Rathhause gefälligst einzureichen.

Zwanzig Reichsthaler Belohnung.

Es ist im oder am Schauspielhause eine rothe Brieftasche mit verschiedenen, nur für den Verlierer wichtige Papiere verloren gegangen, ausser diesen aber befindet sich auch ein Staats-Schuld-Schein, Zins-Coupon No. 29294. Litt. A pro Januar 1819 zahlbar, über 20 Rthl., der nur durch getroffene Vorkehrung von dem rechtmässigen Eigenthümer angenommen und bezahlt wird. Der ehrliche Finder wird demnach ersucht, die Brieftasche gegen ein Douceur von 20 Reichsthaler P. C. im Theater-Bureau, oder Commissions-Comptoir Poggenpfuhl No. 180. abzugeben.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 8. Januar 1819, wird zum Benefize des Unterzeichneten zum Erstenmale aufgeführt: König Yngurd, Trauerspiel in fünf Aufzügen von Adolph Müllner. Durch die Wahl dieses anerkannten Meisterwerks hoffe ich den Forderungen eines feinsinnigen Publikums Genüge zu leisten, und lade mit Vertrauen zu dieser Vorstellung ganz ergebenst ein. Die resp. Abonenten der Logen werden ersucht bis zum 4. Januar anzuzeigen, ob Sie für dieses Benefize Ihre Logen behalten werden. Billette für Logen und Parrterre werden in meiner Wohnung Theaterbureau Gerbergasse No. 64. und an den gewöhnlichen Orten verkauft.

Wilhelm Ludewig,
Regisseur des Theaters.

Bade-Anstalt.

Die resp. Inhaber der Bade-Abonnements-Billete werden gebeten, solche im Poggenpfuhl No. 381. vom 1sten bis 8. Januar 1819 gegen neue umzutauschen, weil nach dieser Zeit die alten Billete ungültig sind.

Warnungs-Anzeige.

Für die von meiner Frauen ohne mein Vorwissen gemachte Schulden komme ich ferner nicht auf, welches ich anzuzeigen mich veranlaßt fühle.

Carl Friedr. Mentzel, Sporrnmacher.

Danzig, den 24. December 1818.

Allerlei.

Bei dem Buchhändler Carl Goldstamm, Brodbänkengasse No. 697. sind
äusserst geschmackvolle Visitenkarten für billige Preise zu haben.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Das neueste Adreßbuch für Danzig, 30 Bogen stark, ist fortwährend bei mir im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

J. C. Alberti,
Brodbänkengasse No. 697.

Während meiner Abwesenheit wird Herr Benjamin Matthieu die Führung meiner Geschäfte übernehmen und per procura zeichnen.

Danzig, den 25. December 1818. E. W. Grade.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 104. des Intelligenz-Blatts.

Bald sind die letzten Stunden dieses Jahres dahin geschwunden, und ein Neues nahet sich uns, ein ernster, wichtiger Zeitabschnitt in jedes Menschen Leben, ein Ruhepunkt, bei welchem er wahrlich viel mit Gott und seinem Herzen abzuschliessen hat.

Sollte nun diese Zeit nicht wahrhaft geeignet seyn, mit inniger Liebe und Wohlwollen an seinen leidenden Nächsten zu denken, und dadurch den Schöpfer und Vater unser Aller zu ehren? Die hülfsbedürftige Jugend unsers Waisenhauses, nahet sich bittend den gefühlvollen Herzen der menschenfreundlichen Bewohner Danzigs, und wir Vorsteher, welche für dieselbe, den gewöhnlichen Umgang am Montage und Dienstage nach dem neuen Jahre halten werden, vereinigen mit ihrer Bitte auch die unsrige:

Möchten wir doch an diesen Tagen die Herzen Unserer Mitbürger liebreich geöffnet finden.

Danzig, den 24. December 1818.

Die Vorsteher des hiesigen Kinder- und Waisenhauses.

Liedke. Harms. Holst.

Redouten-Anzüge und Mäntel sind zu haben bei G. W. Horn, Brodbänkengasse No. 658.

Da wir unsere Handlungs-Verbindung unter der Firma H. & L. Broschki aufgehoben und uns freundschaftlich auseinander gesetzt haben, und die uns bekannten Activa und Passiva von unterzeichnetem L. A. Broschki übernommen worden sind; so machen wir dieses nicht allein ergebenst bekannt, sondern fordern auch diejenigen, welche etwa noch Forderungen an dieser Firma haben könnten, uns aber unbekannt sind, hierdurch auf, sich mit solchen bis Ende Januar k. J. in der Langgasse No. 515. zu melden.

Danzig, den 28. December 1818. Heinrich Wilhelm Broschki. Ludwig Albert Broschki.

Am Neujahrstage, den 1. Januar, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Militair-Gottesdienst Herr Divisions-Prediger Funck, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Herr Consistorialrath Blech.

Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.

St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mittags Hr. Archidiac. Dragheim. Nachm. Hr. Dr. Böckel.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Prior Gundisalvus Seelau. Nachm. Hr. Pred. Romualdus.

St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Diac. Wemmer. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn.

St. Brigitta. Vorm. Hr. Pred. Matthäus. Nachm. Hr. Prior Jac. Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.

Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Chwalt, Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Herr Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Herr Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk. Nachm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Sieze. Nachm. Catechisation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.

Sonntag, den 24. December d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Catharinen. Der Bürger und Kaufmann in Culm Hr. Carl Wilhelm Lentz und Jgfr. Catharina Wilhelmine Pommerencke.

St. Elisabeth. Der Gutsbesitzer Hr. Emanuel Robert Tiesson und Jungfer Dorothea Caroline Abs.

Heil. Leichnam. Der Arbeitsmann Jacob Kahlert und Jgfr. Regina Renata Tetzke.

Des Jahres Abschied.

Vollbracht ist nun der Reise Bahn,
die neue Sonne winkt bereits zu scheiden.
So leg' ich meinen Stab mit Freuden
nun nieder, den zum Griffel bald fortan
die Weltgeschicht' entlehnt. Drum lebet wohl
ihr Menschenkinder! An der Grenze
harrt schon der neue Freund der euch geleiten soll.
Gar rüstig tritt er an, ihm flochte Blüthenkränze
die Hoffnung, die mich längst verliess,
Je schleppender mein Gang am Ziele sich erwies.
Da steht sie nun in neuer Glorie
der Sonn', an eures künftigen Freundes Seite,
erscheint, wie einst bei mir, mit trügrischem Geläute
des Glücks, obwohl die strenge Eimarmene
den künftigen Freund wie mich, die sie gebahr
mit ihrem Winck regiert. — Es sey! doch eine schöne
Erinn'rung nehmet noch zum Abschied von dem Jahr!
Erinnert euch wie ich mit Sturmes Wüthen
kaum warm geworden, so zu sagen mit der Thür'
ins Haus fiel — Ach ein Theil der Blüthen
stob da von meinem Kranz schon! — Aber mir
gebührt kein Theil der Schuld. Den Mutterwillen
so streng als dunkel, führt ich aus.
Da floht ihr zwar wie die geschrekte Maus
in eure Hütten; doch im Tone der Sybillen
vermafst ihr euch der Mutter dunkeln Willen,
mit Furcht und Angst euch selbst das Herz zu füllen,
zu deuten. Ganz umsonst; ihr brachtet Nichts heraus,
Still wards in der Natur und im gewohnten Gleise

führt' ich euch über grüne Au'n;
reich wucherte die Saat und auf der spätern Reise
liefs ich euch volle Aehren schaun.
Ich bracht' euch Korn und Most im Ueberfluss,
satt konnt der Arme und erfreut der Kranke werden.
Ihr sammeltet bei heiterm Sonnengruss
in Scheuren, wie in Keltern reichen Seegen.
Brodtseegen und in Frieden noch dazu, —
Wo hättet ihr auf euren Lebenswegen
je einen bessern Freund?
So sehr ich eure Ruh
von Anfang wohl bestürmte, glaubet,
es war so böse nicht gemeint!
Nur alt Gepäck vom alten Freund,
das Mutter Eimarmène wie es scheint
noch für die neue Reise zusammen so geklaubet
aus alten Winden, die noch irgendwo
versetzt sich hatten und nach Luft nun schnappten.
Die luftgen Gäste waren froh,
als sie ins weite Reich der Lüfte klappten:
Sie kehrten hier zwar Alles um und um
was hoch war, warfen drüber, drunter:
doch Ziegel waren's nur und kein — Judicium.
So fuhren sie wie Gergesenens Säue munter
Die Luft hinauf, statt in die Köpfe;
wohl gabs dabei genug zerbrochne Töpfe
und Trümmer des, was sonst zerbrechlich war
allein der letzte Wind von den Propheten
ging mit davon, wo nicht der dreizehnte Januar
die Pythia der neuesten Zeit bewährt,
die längst schon jenseits der Sudeten
durch mein Betrieb zur Ruh zurückgekehrt.
Verstummt sind nun die luftgen Schreier
wodurch die Welt um manchen Dreier
zwar ärmer wird, doch besser nicht.
Und spucken hin nnd wieder Somnambülen —
Je nun, sie machten freilich durchs Befühlen
sich manchen Spas — doch konnt ihr Angesicht
die Tageshelle nicht vertragen:
Drum hielt ichs räthlicher sie — zu vertagen.
Am Ende schläft die Thorheit ein,
wie manche schon ist eingeschlafen,
die ich verwies zum Bücherschrein.
So hab' ich auch die Herrn und Herrelein,
die, um ein evangelisch Papstthum zu erschaffen,
ein neues Kirchgerüste bau'n,
in ihrem Babelsbau verirret
und den Beschränkungsgeist, der traun!
durch Fesseln nur zur Knechtschaft kirret,
durch manchen Blizstrahl der Vernunft erschüttert;
die Turnwuth zur Vernunft gebracht;
manch Unglücksplänchen ausgewittert,
das von der Bosheit fein und listig ausgedacht,
fast wäre zum Verrath des Völkerheils gelungen;
in Aachen fester noch das Band geschlungen,
das drei Monarchen für der Völker Wohl vereint
und gegen den gemeinen Feind
der Christenheit, der zu Europa's Schande
das Völkerrecht, als Räuberbande
mit Füssen tritt, der Mächtgen Zorn entzündet;

den Geist der Wissenschaft zum Fortschritt aufgeregt,
Amerika so wie Brittanien bewegt
des Pol's Geheimniſs zu ergründen,
um da, wo eine Mauer von Eis die Welt verzäunt
und nur der weisse Bär zu athmen scheint,
für Menschen eine Bahn zu finden.

Doch wärs vielleicht des Rühmens schon zu viel, ich merke fast, ihr seht mich lieber gehen,
weil ihr nichts hoffen dürft, was nicht schon wär geschehen
und viel geschah, was wie ihr meint
in petto ich behielt als Schattenseite,
und eben nicht des Rühmens würdig scheint.
Kann seyn. Ich gebe zu daſs mein Geleite
den Traurigen verhaſst und tausend Spekulanten
von mannigfacher Art, ganz übrig sey.
Auch übertäubt mich das Geschrei
der vielen Thoren, welche wie Trabanten
stets hinter jeder neuen Zeit
die Schleppe tragen und sich viel drum wissen,
daſs sie mit höfischer Geschmeidigkeit
den Purpursaum von jeder Fama küssen,
und wie Kameleon in jedem Farbenkleid,
selbst Nichts, nur fremde Rollen spielen.
So mögen diese Affen von Gefühlen,
von Geist, Geschmack und was die neue Zeit
Zur Mode stempeln wird, mich immerhin verschmähen.
Der Sklave ehret selten ſeinen Herrn
und wie in China sich die Weiber gern,
obwohl die klügern Europäer lachen,
durch Eisenschuh mit Quaal und Noth
die Füsse selbst zu Stümpſe machen,
weil es die Mode so gebot
um schön zu wackeln und verlahmt zu hinken:
so mögen Deutsche Weiber schön sich dünken,
wenn Meister Franzmanns Schnürbrust sie umzwängt
um sie zu dürren — — —

Doch die Wahrheit kränkt,
und mancher Censorkrittler ist zu blöde
und Wahrheitsscheu und schafft die Fehde
durch einen Federstrich viel lieber aus der Welt,
wie ich mich selbst, weil es der Sonn gefallt
das neue Iahr heran zu kreisen.
Ich gehe dann. Ihr möcht mich preisen
ihr möcht mich tadeln, wie ihr wollt;
doch nehm ich Zinsen mit von eurem Leben
und auch um aller Welten Gold
wird euch die Zeit sie nimmer wieder geben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 29. *December* 1818.

London, 1 Monat — *f* — gr. 2 Mon *f* —; —
— 3 Monat — *f* 18: 15 gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.
— 70 — gr.
Hamburg, 3 Woch — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 134 & 133½ gr.
Berlin, 6 Tage pari
1 Mon. — pC. dm. 2 Mon. 1½ & 1¼ pC. dm.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 18 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 16 -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 ggr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine 99½
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17¼ pCt.